

PHILOSOPHICUM 2024

STUDIENGANG SOZIAL-, GESUNDHEITS- & PUBLIC MANAGEMENT

PHILOSOPHICUM II

THEMA WOHNEN, LEBEN, ARBEITEN IN FORDERNDEN ZEITEN!

03.06.2024 | 13:30 – 16:00 UHR

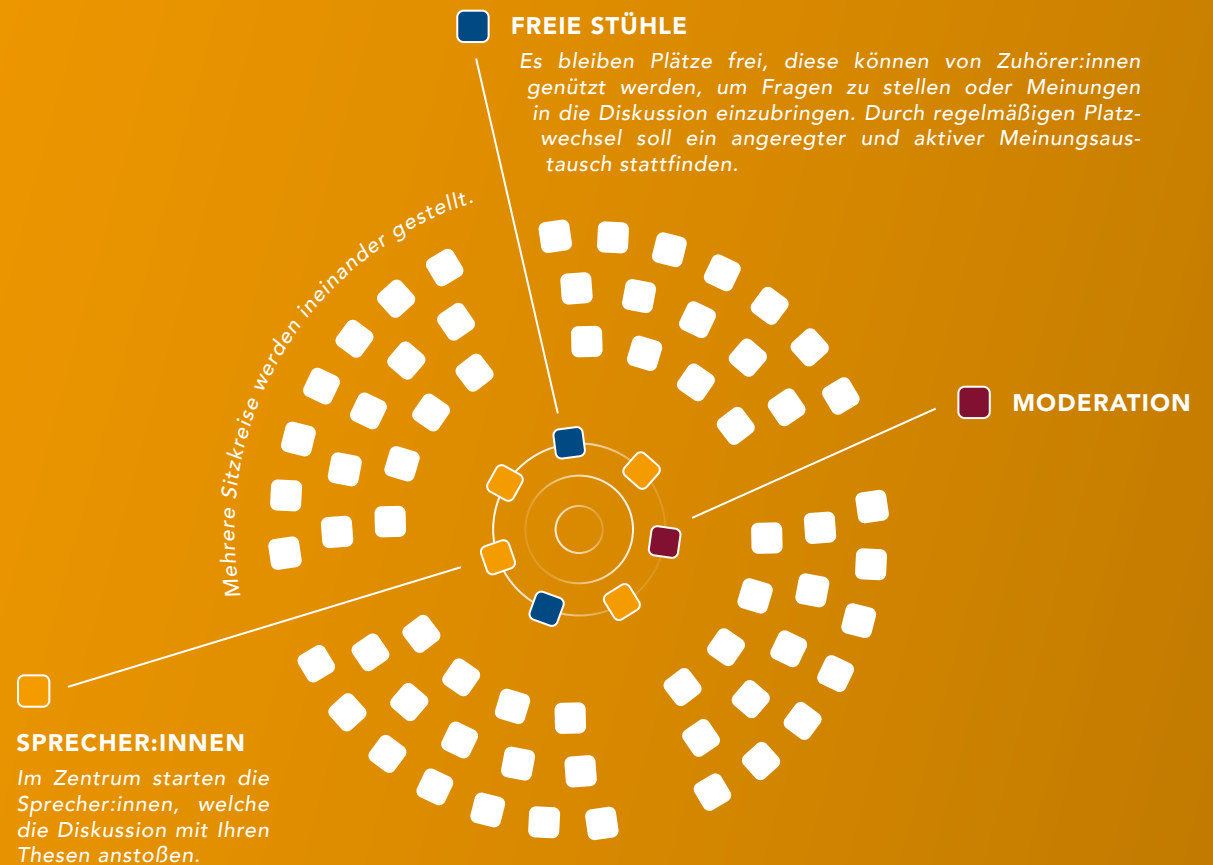
AUSGANGSLAGE

Auf Initiative von Doktor Lothar Müller erhalten Studierende des MCI-Studiengangs Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement seit Jahren die Möglichkeit, an Aktivitäten des IT-Stammtisches (Gründer Georg Lamp und Lothar Müller) teilzunehmen. Seit 2015 werden MCI-Philosophicums-Termine für Studierende organisiert, bei welchen sie mit Personen aus dem IT-Stammtisch, aber auch mit Menschen mit langjähriger Berufserfahrung im Gesundheits-, Politik-, Sozialbereich, etc. die Möglichkeit haben, zu bestimmten Themen zu diskutieren. In den Diskussionen wird außerdem über Hintergründe, Strukturen und Entscheidungsvarianten nachgedacht, die spannende Grundlagen für Diskussionen bieten.

Anmeldung bitte an:
lisa.stocker@mci.edu

METHODE „FISHBOWL“

Wie in den vergangenen Jahren wird die **Fishbowl-Methode** als Diskussionsformat genutzt. Es ermöglicht eine barrierefreie Teilnahme an der Diskussion sowie eine aktive Beteiligung aller Anwesenden.



PHILOSOPHICUM 2024

STUDIENGANG SOZIAL-, GESUNDHEITS- & PUBLIC MANAGEMENT



03.06.2024 | 13:30 – 16:00 Uhr

MCI I, Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck (MCI Aula 301-302)

PHILOSOPHICUM II

THEMA WOHNEN, LEBEN, ARBEITEN IN FORDERNDEN ZEITEN!

Im Zuge dieser Veranstaltung werden die Auswirkungen aktueller demographischer Entwicklungen, wie eine Reduzierung von Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträgen, steigenden Pensionskosten sowie der Anstieg der Lebenshaltungskosten thematisiert. Zudem wird der Frage „Lohnt arbeiten noch?“ nachgegangen: Der Trend geht zu Teilzeitarbeit oder der Forderung von Vollzeit bei einer 32-Stunden-Woche.

Bis zum Jahr 2040 wird ein Mangel von 10.000 Lehrer:innen, 60.000 Industriearbeiter:innen und 120.000 Pflegekräften prognostiziert. Kann dadurch zukünftig ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters sichergestellt werden und ihr Wohlergehen gefördert werden?

Diese Herausforderungen werden durch soziale Gegebenheiten verstärkt. In Innsbruck stehen über 3.000 Wohnungen leer. Dennoch bleibt jungen Familien der Zugang zu diesen Wohnungen verwehrt oder es fehlen ihnen die nötigen finanziellen Mittel sich diesen Wohnraum zu leisten. Dieses Missverhältnis zwischen vorhandenem Wohnraum und der möglichen Nutzung trägt dazu bei, dass Ziele, wie die Schaffung von lebenswerten sozialen Gemeinschaften und die Förderung von nachhaltigem Wohnen verhindert werden.

Hochkarätige Experten stehen bereit, um ihre Erfahrungen und Einblicke in der Diskussion einzubringen:

Dr. Reinhard Schretter, ehem. Geschäftsführer der Schretter & Cie (Zement) und Präsident der Industriellenvereinigung Tirol, Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Innsbruck

Mag. Armin Erger, Arbeiterkammer Tirol, Abteilung Wirtschaftspolitik, Stabsstelle Grundlagenarbeit

HR Mag. Franz Rauter, langjähriger Vorstand der Abteilung Raumordnung im Amt der Tiroler Landesregierung a.D.

Dr. Lothar Müller, Mitglied des Nationalrates, Bundesrates und amtsführender Stadtrat der Landeshauptstadt Innsbruck a.D., Moraltheologe, Koordinator des „Josefikreises“